

Die „Kaf|fee|ta|fel“, laut Duden ein „festlich gedeckter Kaffeetisch“, bietet aus diesem ganz besonderen Anlass die Gelegenheit, sich mit Menschen zu treffen, die man nie zuvor in seinem Leben gesehen hat. Und mit denen man doch zumindest dieses gemeinsam hat: Den Mut gehabt zu haben, sich mit einem Grund zu melden, der besagt, warum man gerne am 23. Mai 2019 aus Anlass des 70. Geburtsjahres des Grundgesetzes an diesem gemeinsamen Gespräch mit dabei sein möchte.

Der Grund meines Anliegens ist zunächst schlicht und einfach biografischer Natur:

Ich, Wolf Siegert, am 19. September 1949 in Bremen geboren, feiere im gleichen Jahr meinen siebzigsten Geburtstag wie jenes Gesetz, unter dessen fortwirkendem Leitstern ich geboren wurde.

Durch die Begegnung mit so vielen Anderen wird an diesem Tag aus diesem persönlichen Moment sogleich ein allgemeiner, ein gesellschaftlicher; einer, der uns alle in – dem nun schon seit 30 Jahren wieder vereinigten - Deutschland eint: Das Glück, in dieser langen (Erlebens-)Zeit ohne Krieg und Vertreibung gelebt haben zu dürfen.

Da bis zu diesem Satz schon mehr als achthundert Textzeichen Verwendung gefunden haben, belasse ich es dabei zu sagen, wie wichtig es ist, sich diesen einen Moment lang, auf diese „Gnade der späten Geburt“ zu besinnen – und eben diese bis heute immer und immer wieder als Aufforderung, Herausforderung und als Verpflichtung zu verstehen: Für eine Zukunft zu streiten, in der der Widerspruch nicht das Ende des Dialoges, sondern der Springpunkt neuer Einsichten zur Zukunft unseres Gemeinwesens darstellen möge.

In diesem Sinne erhoffe ich mir die Dialoge an dieser Tafel. Und, daran teilnehmen zu können.

Dr. Wolf Siegert, am Abend der Einladung vom 12. Februar 2019 in Berlin